

Lohndumping (ausgelagert)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Dezember 2013 18:59

Zitat von Sofie

Punkt A:

M. E. ist die Bezahlung im Ref. ganz klar Lohndumping zuzuordnen. Denn einer vollen Stelle entspricht das Arbeitspensum allemal (und in der Regel arbeiten die meisten Reffis ja auch das Woende durch). Angenommen ein Referendar arbeitet 40 Stunden die Woche, dann sind das ca. 180 Stunden im Monat. In SH verdient ein Gymnasiallehramtsanwärter ca. 1000 € netto (Real- und Hauptschullehrer noch weniger). Das macht einen Stundenlohn von ca. 5,60 €. Und wie gesagt, in Wirklichkeit arbeiten Reffis ja noch um einiges mehr.

Vom blinden Wiederholen wird die Rechnung nicht richtiger. Ihr wendet 40 Stunden für die Euch zugewiesenen Aufgaben auf. Und so - und nur so - errechnet sich der Stundenlohn. Bei 12 Stunden Deputat kommt kein fertiger Lehrer auf 40 Stunden Arbeitszeit pro Woche. Nochmal: Es liegt an der mangelnden Effizienz, die einen drastisch erhöhten zeitlichen Aufwand erfordert. Somit ist die Qualität Eurer Arbeit auch nicht mit der eines fertigen Lehrers oder anderer Hochschulabsolventen, die direkt mit ihrem Abschluss einen entsprechenden Beruf ergreifen können, vergleichbar.

Du wirst letztlich für den Wert Deiner Arbeit, die Du zu erledigen hast, bezahlt - nicht für Deinen Abschluss.

Wie kommst Du nur darauf, den Arbeitsaufwand mit der Arbeitszeit gleichzusetzen?